

„Radlers Höhen und Tiefen in Friedrichshafen“

ADFC-Radtour im Rahmen der Eurobike, 30. August 2002

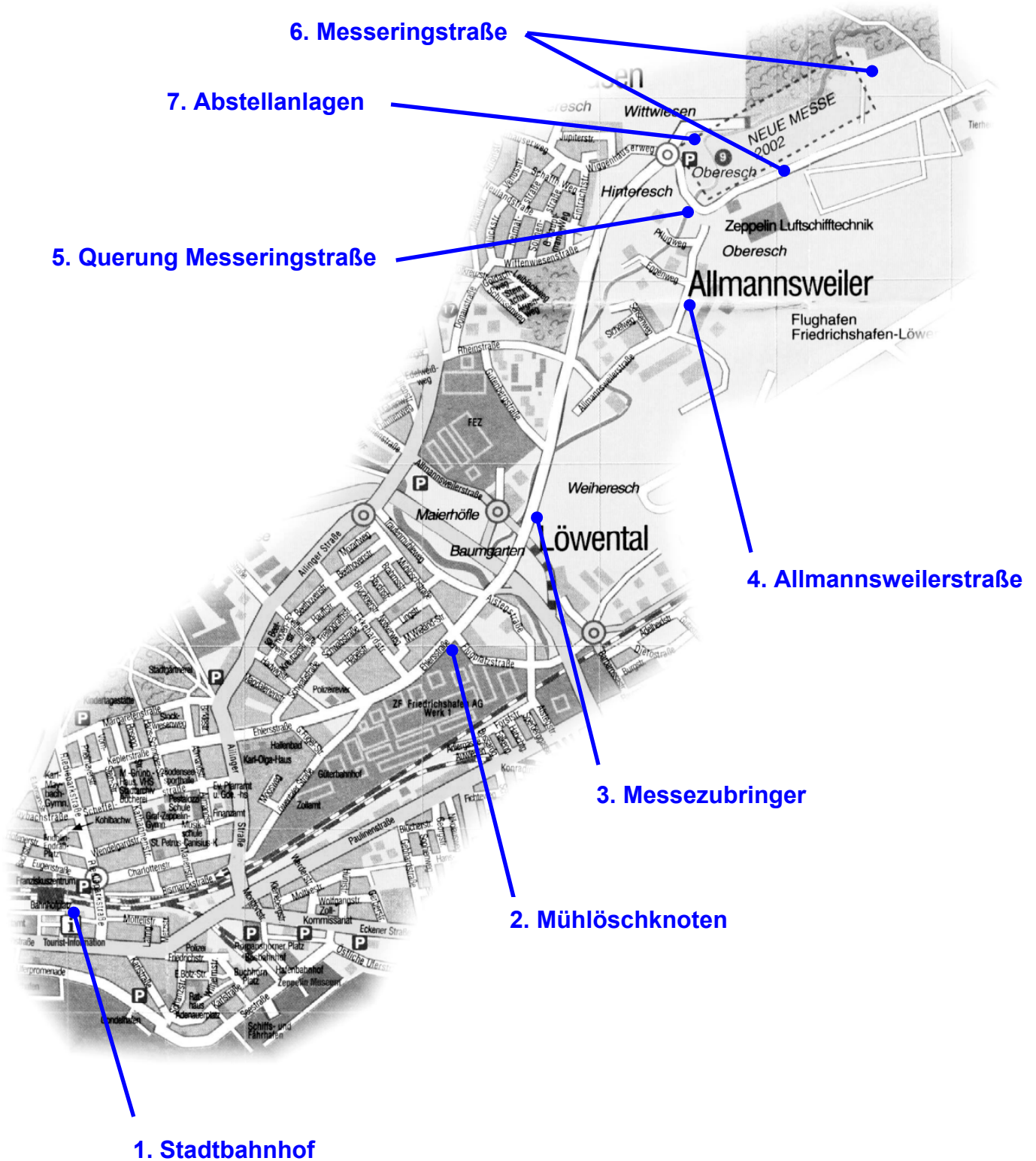
Mit dem Rad zur Neuen Messe Friedrichshafen



Mit dem Rad zur Neuen Messe Friedrichshafen

ADFC-Radtour „Radlers Höhen und Tiefen in Friedrichshafen“, 30. August 2002

Stationen



1. Stadtbahnhof

Bild 1

Beispielhafte Fahrradwegweisung am
Bahnhof ROMANSHORN

Bemerkung:

**Am Stadtbahnhof FN fehlt die
Wegweisung für Radfahrer.**

Weder Ziele in der Stadt (z.B. Neue
Messe) noch überregionale Radfern-
wege (Bodenseeradweg, Donau-
Bodensee) sind an zentraler Stelle
ausgewiesen.



Bild 2

Abschließbare Fahrradboxen am
Stadtbahnhof, z.B. für Berufspendler
(„bike&ride“) oder Fahrradtouristen

Bemerkung:

**Seit über 5 Jahren steht die Ver-
wirklichung dieses Services für
Radfahrer aus.**

Der ADFC fordert mindestens je 10
Fahrradboxen auf der Nord- und
Südseite des Stadtbahnhofes.



Beispiel: Modell Orion ARETUS

2. Mühlöschknoten

Bild 3

Kreuzung Ehlersstraße / Flugplatzstraße / Mühlöschstraße (ZF Werk 1)

Bemerkung:

Die zukünftige Radverkehrsführung über den Mühlöschknoten ist ungeklärt. Außerdem ist die heutige Führung des Radverkehrs über Fußgängerüberwege nicht zulässig!

Siehe hierzu die „Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen“ (R-FGÜ 2001), Kap. 2.1 (2):

„FGÜ dürfen nicht angelegt werden [...] im Verlauf eines gemeinsamen Fuß- und Radweges (Zeichen 240 StVO).“



Durch die verkehrspolitische Fehlentscheidung, den Pkw-Verkehr von der Flugplatzstraße bzw. B30 über den Mühlöschknoten an die B31 neu und den Messezubringer zu leiten, statt direkt an den Löwentalknoten anzubinden, wird am Mühlöschknoten auch in Zukunft wenig Raum für Radler bleiben.

3. Messezubringer

Bild 4

Messezubringer, Einfahrt zur B31 neu

Bemerkungen:

- Die Wegeführung ist nicht gemäß StVO geradlinig.
- Die Radwegeführung über Fußgängerüberwege ist nicht zulässig (s.o.).
- Der Radweglückenschluss von der Ehlersstraße zur Messe ist noch nicht erfolgt.
- Für eine zukünftige Anbindung der B30 neu an die B31 neu gibt es keine Konzeption für die Radverkehrsführung.



Die Radverkehrsanlagen in diesem Bereich entsprechen nicht der StVO und verstoßen gegen Richtlinien des Radwegebaus.

Bild 5

Radler- und Fußgängertunnel bei ZF Werk 4 Allmannsweiler

Bemerkungen:

- Diese Röhre wurde erst nach hartnäckigem Drängen des ADFC verwirklicht.
- Die Platzverhältnisse im Einfahrtsbereich sind zu eng bemessen (Spiegel notwendig, evtl. Markierungen).
- Die Wegweisung ist unvollständig.
- Die Entwässerung auf der ZF-Seite ist mangelhaft (Gully nicht am tiefsten Punkt).



Der ADFC fordert Spiegel an den Tunneleinfahrten, eine bessere Wegweisung und eine optimierte Entwässerung.

4. Allmannsweilerstraße

Bild 6 und 7

Allmannsweilerstraße ab Einmündung
Eggenweg Richtung Neue Messe

Bemerkung:

- **Der Schutzstreifen kann seine Funktion nur bedingt erfüllen, da oft zugeparkt.**
- **Falsch parkende Anwohner (Schutzstreifen = Halteverbot!) verengen die Fahrbahn.**
- **Erschwerte oder unmögliche Durchfahrt für Buslinie durch „Messeparker“.**

Der ADFC schlägt vor, die Schutzstreifen in diesem Bereich aufzulösen, im Straßenraum eine einseitige Baumreihe zu pflanzen und den Anwohnern in den Zwischenräumen der Bäume Anwohnerparkplätze anzubieten.

Auf der verbleibenden Fahrbahnbreite können Anwohnerverkehr, Buslinie und Radverkehr abgewickelt werden.



Bild 8

Busschleuse Allmannsweilerstraße

Bemerkung:

Der holprige Übergang bei der Rinne ist eine unnötige Unebenheit ohne entwässerungstechnische Notwendigkeit.

Der ADFC fordert die Herstellung eines absolut ebenen Überganges (technisch möglich).



5. Überquerung Messeringstraße

Bild 9

Fußgänger- und Radquerung über Messeringstraße mit Brücke

Bemerkungen:

- Querungshilfe zu knapp bemessen (z.B. für Kinderanhänger oder Kinderwagen).
- Brücke fällt zur Straße stark ab, zu geringe Aufstellfläche.
- Brücke ist als Fußgängerweg ausgewiesen – Radroute??
- Radweg in Richtung Zeppelinhalle ⇒ zu geringer Radius, Felsbrocken gefährlich.



Der Radweg in Richtung Zeppelinhalle sollte mit einem größeren Radius geführt werden.

Für den Radverkehr sind „fahrbare“ Alternativen zur Messe zu suchen.

6. Messeringstraße

Bild 10

Zufahrt Zeppelinhalle

Bemerkung:

Der Verlauf des Radweges weicht einem Kasten (Funktion?) aus. Diese Schlangenlinie wäre vermeidbar gewesen.

Der ADFC fordert bei der Planung von Radwegen die konsequente Beachtung der Geradlinigkeit der Wegeführung (siehe hierzu VwV-StVO, zu Abs. 4 Satz 2, II 2.)



Bild 11

Radweg entlang Zeppelinhalle

Bemerkung:

Die nachvollziehbare Neugier vieler Kfz-Lenker bei Starts und Landungen von Zeppelin führt zu wildem, spontanem Parken und zu Menschenansammlungen auf dem Radweg entlang des Messeringes. Der Radweg wird dadurch blockiert.



Der ADFC fordert die Neukonzeption dieses Bereiches zur Berücksichtigung der Belange des Radverkehrs und der Zeppelinzuschauer.

Bild 12

Messe-Parkplatz Ost

Bemerkung:

Die Führung des Radverkehrs über Fußgängerüberwege ist nicht zulässig (s.o.)!

Für den Radverkehr entlang des Messeringes sind StVO-konforme Radverkehrsanlagen erforderlich.



7. Abstellanlagen bei der Neuen Messe

Bild 13 und 14

Fahrräder vor der Neuen Messe

(Photo: Messeröffnung 28.7.2002)

Bemerkungen:

- Die Neue Messe liegt für viele Anwohner in idealer Radel-Entfernung (3 bis 7 km).
- Bereits bei der Messeröffnung wurde die Zahl der Fahrräder auf weit über 1000 geschätzt.
- Die Kapazität der vorhandenen Abstellanlagen ist mit ca. 150 Plätzen weit unterdimensioniert.
- Folge: Geparkte Fahrräder blockieren Bus- und Taxihaltstellen.
- Eine Wegweisung zu den vorhandenen Abstellanlagen fehlt.
- Gut: Die vorhandenen Abstellanlagen entsprechen dem Stand der Technik (Ständertyp und Überdachung).



Die Erhöhung der Zahl an Abstellanlagen an der Neuen Messe ist unumgänglich.

Ziel: mindestens 10% der Pkw-Stellplätze.

Zusammenfassung:

- Pünktlich zur Eröffnung der Neuen Messe wurden für den motorisierten Verkehr aufwändige Verkehrswege incl. Wegweisung zur Messe fertiggestellt.
- Dennoch können die vorhandenen Straßen den Pkw-Verkehr zur Messe nicht ohne Staus abwickeln.
- Für den Radverkehr gibt es keine durchgehenden, beschilderten attraktiven Route aus der Innenstadt bzw. vom Bahnhof oder anderen Stadtteilen, ein wichtiger Lückenschluss steht noch aus und die Wegweisung ist insgesamt nur sehr spärlich vorhanden.
- Durch optimale Radverkehrswege in Verbindung mit dem Öffentlichen Verkehr können Verkehrsprobleme kostengünstiger und umweltschonender bewältigt werden. Dieses Potential ist nicht ausgeschöpft.
- Radverkehrsanlagen im Umfeld der Neuen Messe sind grundsätzlich vorhanden aber im Detail verbesserungswürdig.
- Die Kapazität der Abstellanlagen beim Messegelände ist viel zu gering. Ziel: mindestens 10% der Pkw-Stellplätze.

ADFC-Radtour „Radlers Höhen und Tiefen in Friedrichshafen“, 30. August 2002

Auf den Radwegen **zur Neuen Messe** gilt es noch einiges zu verbessern

Eine Zumutung für Radler

Sk 2002-08-31

Fehlende Beschilderung, schlechte Überquerungsmöglichkeiten, viel zu scharfe Kurven: Gegen zum Teil „unzumutbare“ Verhältnisse auf dem Weg zur Neuen Messe für Fahrradfahrer in Friedrichshafen kämpft der ADFC Bodenseekreis.

VON
KATHRIN STRECKENBACH

Friedrichshafen – Die Sonne scheint, das Fahrrad lockt – und trotzdem hat man es als Radler in Friedrichshafen nicht immer leicht. Nicht nur schlechte Übergänge auf vielbefahrenen Kreuzungen, scharfe Kurven und kaum ausgeschilderte Radwege stören die Mitglieder des ADFC Friedrichshafen. „Vieles ist eine Zumutung“, meinte Bernhard Glatthaar, Vorstand des Kreisverbandes Bodenseekreis. Zusammen mit den Gemeinderatsmitgliedern Eduard Hager, Alfred Waibel, Karl-Heinz Mommertz und Petra Selg sowie Vertretern des Stadtbauamtes Friedrichshafen und Überlingen befuhr er gestern Nachmittag die „Höhen und Tiefen der Radler“ auf dem Weg zur Neuen Messe. Der Unmut fing schon am Stadtbahnhof an: Wer beispielsweise am heutigen Samstag von dort aus mit dem Rad zur Neuen Messe fahren möchte, der muss seinen Weg auf Grund fehlender Schilder erst einmal auf eigene Faust suchen.

Genauso ungünstig für Radfahrer: Der Mühlöschknoten an der Kreuzung Ehlerstraße/Flugplatzstraße. Dort muss der Radfahrer im Verlauf der Kreuzung zweimal einen „Zebrastrifen“ überqueren. „Die Führung des Radverkehrs über Fußgängerüberwege ist nicht zulässig“, ärgert man sich im Fahrrad-Club. Und die Liste der unzulässigen und teils auch gefährlichen Straßenführung geht weiter:



Mitglieder des ADFC sowie Vertreter des Friedrichshafener Gemeinderats und des Stadtbauamtes Friedrichshafen und Überlingen testeten gestern die „Höhen und Tiefen“ der Radler auf dem Weg zur Neuen Messe.

BILD: SCHALL

Während am Messezubringer nach der zukünftigen Anbindung der B30 neu an die bestehende B31 ein Radweg noch nicht einmal mehr vorgesehen ist, wird der vorhandene Schutzstreifen auf der Allmansweilerstraße durch falschparkende Autofahrer und regen Busverkehr gefährlich verengt. Für die Messe selbst haben die findigen Mit-

glieder schon eine ganze Reihe von Verbesserungsvorschlägen parat: Breitere Querungshilfen, genauere Ausweisung der Radwege auch hin zu den Fahrradständern und mehr Abstellplätze für Radfahrer (mindestens zehn Prozent der PkW-Stellplätze) sind die vorläufigen Ziele.

Ein weiteres Anliegen sind dem

ADFC so genannte abschließbare Radboxen für Fahrräder, denn gerade für Pendler bietet sich eine solche sichere Unterstellmöglichkeit durchaus an. Man darf gespannt sein, ab wann die blauen Boxen am Stadtbahnhof wohl zu sehen sind: Seit fünf Jahren wartet der ADFC nun schon auf deren Realisierung.

ADFC-Radtour

SZ 2002-08-31

Kapazität der Stellplätze unterschätzt

FRIEDRICHSHAFEN - An der Messe kommt niemand vorbei, auch die Radfahrer nicht. Auf seiner jährlichen Radtour im Rahmen der Eurobike nahm der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Bodenseekreis daher die Strecke nach Allmannsweiler unter die Lupe.

Von unserer Mitarbeiterin
Ann-Katrin Gässlein

Startplatz Stadtbahnhof: Bereits hier war der ADFC mit den Straßenbaumaßnahmen rund um die Messe nicht glücklich. Touristisch wichtige Ziele in der Stadt, aber auch überregionale Radwege wie die Strecke um den Bodensee sind nicht ausgeschrieben. Ein echtes Versäumnis, meinte ADFC-Vorsitzender Bernhard Glatthaar, denn nicht alle Besucher kommen mit dem Auto oder gar per Flugzeug. „Auch Einheimische haben ein Recht darauf, den sichersten und bequemsten Weg zur Messe zu erfahren.“

Um diese Route auf ihre Radfahrtauglichkeit zu testen, haben sich gestern Nachmittag rund 20 Mitglieder der ADFC-Kreisverbände auf ihre Drahtesel geschwungen. Mit dabei einige Vertreter aus Politik und Verwal-



Mit dem ADFC unterwegs: Rechts SPD-Gemeinderat Karl-Heinz Mommertz, Zweiter von rechts der ADFC-Kreisvorsitzende Glatthaar. SZ-Foto: Gässlein

tung, die als Ansprechpartner und Blitzableiter für unzureichende Baumaßnahmen herhalten durften. Warum zum Beispiel an der Kreuzung Kepler-/Ehlersstrasse immer noch kein durchgängiger Radweg fertig sei? Oder warum Zebrastreifen die einzige Möglichkeit darstellen, um per Rad über die Kreuzung zu gelangen? – laut Straßenverkehrsordnung eine nicht

zulässige Baumaßnahme. Das Messengelände selbst gab ebenfalls Anlass für zahlreiche Kritikpunkte: Eine stark abfallende Brücke, die von Fußgängern wie Radler gleichermaßen benutzt wird, eine holprige Busschleuse an der Allmannsweiler Straße, falsch abgestellte Autos rund um den Zeppelinlandeplatz.

„Verständlich, dass unser Zeppelin

viele Neugierige anzieht“, so Glatthaar. Allerdings sei dieses Schauspiel keine Rechtfertigung, um nach Belieben zwischen Radweg und Grünstreifen zu parken und damit anderen den Weg zu versperren. Ein weiteres Stiefkind, das dem ADFC am Herzen lag: die Abstellplätze am Messengelände. Zwar entsprechen die vorhandenen Anlagen mit ihrer Überdachung den Wünschen der Radler. „Allerdings hat der Eröffnungstag deutlich gezeigt, dass die Kapazität der Stellplätze völlig unterschätzt wurde“, erklärte Glatthaar. Höchstens ein Zehntel der Räder fand offiziell Unterschlupf, knapp 1000 weitere blockierten die Bushaltestellen oder standen auf den Grünflächen. Eine drastische Erhöhung der Plätze sei dringend notwendig.

In anderen Bereichen kann der ADFC stolz auf seine Ausdauer sein: Nach fünf Jahren scheint das Projekt „Fahrradboxen“ anzulaufen. Rund um den Bahnhof sollen bis zum Ende des Jahres 20 farbige Container aufgestellt werden, die als sichere Fahrradstellplätze, ähnlich einem Schließfach, zu mieten sind. Als „unkaputtbar“ werden diese Objekte gepriesen, ob sie allerdings Zielscheibe von Sprayern, Randalierern und Dieben oder Gralshüter des ästhetischen Stadtbilds werden, wird sich herausstellen.